

Das Tier-System – Teil 36

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=QBJINt4RbAg&feature=youtu.be>
17.Juli 2020 – Pastor J.D.Farag

Wie man inmitten im Chaos die Ruhe bewahrt – Teil 3

2. Auf den HERRN vertrauen

Genauso leicht wie das Warten auf den HERRN, ist es, dem HERRN zu vertrauen.
Dazu lesen wir in:

Sprüche Kapitel 3, Verse 5-6

5 Vertraue auf den HERRN mit ganzem Herzen und verlass dich NICHT auf eigene Klugheit; 6 denke an Ihn auf allen deinen Wegen, so wird Er dir die Pfade ebnen.

Da darf es keine Halbherzigkeit und keinen Plan B geben. Wenn wir uns die Allwissenheit und Allmacht Gottes bewusst machen, fällt es uns nicht schwer, voll und ganz auf Ihn zu vertrauen. Ist das nicht ganz besonders wichtig, wenn wir gar nicht wissen und herausfinden können, was da gerade passiert? Das sind die Momente, in denen wir uns absolut nicht mehr auf unsere eigene Klugheit verlassen können. Dann sagt der HERR: „Gut, dann vertrau doch Mir. Denn wenn du verstehen würdest, was da gerade abläuft, würdest du dich nicht an Mich wenden, sondern du würdest dich auf deine eigene Klugheit verlassen und darauf vertrauen. Aber so würdest du keine Erkenntnis über Mich erlangen.“

Das erklärt wahrscheinlich auch, weshalb Gott in unserem Leben komplizierte Situationen zulässt, die wir nicht verstehen können. Denn das sind die einzigen Momente, in denen uns gar nichts Anderes übrig bleibt, als Ihm mit ganzem Herzen zu vertrauen und uns vollständig Seiner Allwissenheit hinzugeben. Aber Gott will, dass wir das bei jedem unserer Gedanken und bei all unserem Handeln tun, damit Er all unsere Wege ebnen und Jesus Christus uns Seinen Frieden in unsere Seele und in unseren menschlichen Geist eingeben kann. Ich bin Gott dafür so unendlich dankbar!

Wie wunderbar ist das denn? Gott bringt Ordnung mitten in einem Chaos, das wir zuvor absolut nicht verstanden haben und dem wir total hilflos ausgeliefert waren. ER – und NICHT wir – will unsere Schritte lenken und uns den Glaubensweg ebnen.

Ich habe da das Bild vor Augen, wie Jesus Christus jetzt inmitten des Chaos, das gerade auf der Erde herrscht, auf Seinem Thron sitzt, den Menschen zuwinkt und ruft: „Hallo, hier bin ICH. Lasst Mich doch mal machen. Schenkt Mir euer ganzes Vertrauen. ICH allein werde dieses Chaos auflösen können.“

Wir sagen ja auch immer: „Gott ist kein Ding unmöglich. Nichts ist unserem HERRN zu schwer.“ Das sagen wir, das singen wir; aber GLAUBEN wir das auch? Ich kann da aus meiner eigenen Erfahrung sprechen. Ich weiß, dass Gott mich bei vielen Gelegenheiten in meinem Leben an meine äußersten Grenzen gebracht hat. Da habe ich in meiner Verzweiflung die Hände in die Luft gestreckt und gerufen: „Meine Güte, meine Situation ist so kompliziert und mein Leben ist so chaotisch! Ich habe absolut keine Ahnung, wie ich das alles wieder gerade biegen kann. Bitte hilf mir, HERR!“

Und jetzt ist es so, als würde ich hören, wie Gott Seinen Engeln die entsprechenden Anweisungen gibt, wie mir geholfen werden soll. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird uns gesagt, dass Engel uns beschützen.

Psalmen Kapitel 91, Verse 10-13

10 Kein Übel wird dir begegnen, kein Unheilsschlag deinem Zelte nahen; 11 denn Seine Engel wird Er für dich entbieten, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen; 12 auf den Armen werden sie dich tragen, damit dein Fuß nicht stoße an einen Stein; 13 über Löwen und Ottern wirst du schreiten, wirst junge Löwen und Schlangen zertreten.

Hebräerbrief Kapitel 1, Vers 14

Sind sie nicht allesamt (nur) dienstbare Geister, die zu Dienstleistungen ausgesandt werden um derer willen, welche die Rettung (das Heil) ererben sollen?

Ich denke, ich werde mich bei meinem Engel entschuldigen müssen, wenn ich in den Himmel komme, für das, was er alles für mich tun musste, um mich zu schützen. Er hat sich wahrscheinlich gewunden wie ein Aal, als er von Gott den Auftrag bekommen hat, mich zu beschützen. Da hat er sicher gesagt: „Kannst Du damit nicht jemand Anderen beauftragen?“ Ich habe mir überlegt, dass ich ihm vielleicht eine Geschenkkarte oder etwas Ähnliches für all die Mühe, die er mit mir hatte, geben werde.

Als ich damals völlig am Ende war und Gott im Gebet um Hilfe anflehte, kann ich mir gut vorstellen, wie mein Engel da gesagt hat: „Das wird aber Zeit. Warum hat das bei ihm so lange gedauert? Er hat sein Leiden unnötig verlängert, und er hätte nicht solange mit seiner Angst und seinen Sorgen leben müssen.“

Du ahnst nicht, was Du Dir alles ersparen kannst, wenn Du mit ganzem Herzen Gott vertraust und Du damit aufhörst, Dich auf Deine eigene Stärke und Deine eigene Intelligenz zu verlassen und zu meinen, diese ausleben zu müssen. Gott wartet in Bereitschaft, alles, was gut für Dich ist, an Deiner Statt zu bewirken. Glaub mir, Er

kann es besser als Du es jemals tun könntest.

ER sagt zu Dir: „Vertrau Mir doch einfach und erkenne Mich als deinen Gott an. Und warte ab, was ICH für dich tun kann.“

Das sagte Er auch zu Moses, als die Israeliten am Schilfmeer angekommen waren und sie sich in einer völlig aussichtslosen Situation befanden. Gott wollte, dass Ihm Sein auserwähltes Volk Vertrauen schenkte, das sich bei Moses mit den Worten beklagt hatte:

2.Mose Kapitel 14, Verse 11-14

11 Und sagten zu Mose: »Hast du uns etwa deshalb, weil es in Ägypten keine Gräber gab, mitgenommen, damit wir in der Wüste sterben? Was hast du uns da angetan, dass du uns aus Ägypten weggeführt hast! 12 Haben wir dir nicht schon in Ägypten aufs Bestimmteste erklärt: ›Lass uns in Ruhe: Wir wollen den Ägyptern dienen!‹; denn besser wäre es für uns, den Ägyptern zu dienen, als hier in der Wüste zu sterben!« 13 Da entgegnete Mose dem Volk: »Fürchtet euch nicht! Haltet nur stand, so werdet ihr sehen, welche Rettung euch der HERR heute noch schaffen wird! Denn so, wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie in alle Ewigkeit nicht wieder sehen. 14 Der HERR wird für euch streiten, verhaltet ihr euch nur ruhig!«

Was nun geschah, basiert nicht bloß auf einer wahren Geschichte, sondern ereignete sich TATSÄCHLICH.

2.Mose Kapitel 14, Verse 15-31

15 Da sagte der HERR zu Mose: »Was schreist du zu Mir? Befiehl den Israeliten aufzubrechen. 16 Du aber hebe deinen Stab empor, strecke deine Hand über das Meer aus und spalte es, damit die Israeliten mitten durch das Meer hindurch auf trockenem Boden ziehen können. 17 ICH aber will dann das Herz der Ägypter verhärten, dass sie hinter ihnen herziehen, und will Mich am Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, an seinen Wagen und Reitern, verherrlichen; 18 und die Ägypter sollen erkennen, dass ICH der HERR bin, wenn ICH Mich am Pharao, an seinen Wagen und Reitern verherrlicht habe.« 19 Da änderte der Engel Gottes, der (bisher) vor dem Heer der Israeliten hergezogen war, seine Stellung und trat hinter sie; infolgedessen ging auch die Wolkensäule vorn vor ihnen weg und trat hinter sie, 20 so dass sie zwischen das Heer der Ägypter und das Heer der Israeliten zu stehen kam; und sie zeigte sich dort als Wolke und Finsternis, während sie hier die Nacht erleuchtete; so gerieten beide Heere die ganze Nacht hindurch nicht feindlich aneinander. 21 Als dann Mose seine Hand über das Meer ausstreckte, drängte der HERR das Meer durch einen starken Ostwind die ganze Nacht hindurch zurück und legte den Meeresboden trocken, und die Wasser spalteten sich. 22 So

gingen denn die Israeliten trocknen Fußes mitten durch das Meer, während die Wasser ihnen wie eine Wand zur Rechten und zur Linken standen. 23 Die Ägypter aber eilten ihnen nach und zogen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharaos, seine Wagen und seine Reiter, mitten ins Meer hinein. 24 Zur Zeit der Morgenwache aber schaute der HERR in der Feuer- und Wolkensäule hin auf das Heer der Ägypter und brachte ihren Zug in Verwirrung; 25 Er ließ die Räder ihrer Wagen abspringen und machte, dass sie nur mühsam vorwärts kamen. Da riefen die Ägypter: »Lasst uns vor den Israeliten fliehen, denn der HERR streitet für sie gegen die Ägypter!« 26 Da gebot der HERR dem Mose: »Strecke deine Hand über das Meer aus: Damit die Wasser auf die Ägypter, auf ihre Wagen und ihre Reiter, zurückströmen!« 27 So streckte denn Mose seine Hand über das Meer aus, da kehrte das Meer bei Tagesanbruch in sein altes Bett zurück, während die Ägypter ihm gerade entgegen flohen; und der HERR stürzte die Ägypter mitten ins Meer hinein. 28 Denn als die Wasser zurückgeströmt waren, bedeckten sie die Wagen und die Reiter der ganzen Heeresmacht des Pharaos, die hinter ihnen her ins Meer gezogen waren, so dass auch nicht einer von ihnen am Leben blieb. 29 Die Israeliten aber waren trocknen Fußes mitten durch das Meer gezogen, während die Wasser ihnen wie eine Wand zur Rechten und zur Linken standen. 30 So rettete der HERR die Israeliten an diesem Tage aus der Hand der Ägypter, und Israel sah die Ägypter tot am Meeresufer liegen. 31 Als die Israeliten aber die große Wundertat sahen, die der HERR an den Ägyptern vollbracht hatte, da fürchtete das Volk den HERRN, und sie glaubten an den HERRN und an Seinen Knecht Mose.

Manche bezweifeln, dass es sich da um ein Wunder Gottes gehandelt hat und sagen: „Zu einer bestimmten Zeit im Jahr kommt ein Wind auf und drängt das Wasser in diesem Schilfmeer zurück, so dass es an dieser Stelle so flach wird, dass es sich teilen kann. So konnten die Israeliten das Schilfmeer überqueren.“ Wow, interessant! Das wäre in der Tat noch ein größeres Wunder gewesen, weil das bedeuten würde, dass Gott die Ägypter in einem flachen Gewässer ertränkt hätte. Aber dann soll mir mal jemand erklären, wie die Israeliten dann trockenen Fußes durch dieses Schilfmeer gekommen sind.

Gott bereitet Seinem Volk und Seinen Kindern einen Weg. Deutlicher als durch die Teilung des Schilfmeeres konnte Er es nicht aufzeigen.

Sprüche Kapitel 28, Vers 26

Wer sich auf seinen Verstand verlässt, der ist ein Tor; wer aber in Weisheit wandelt, der wird (dem Unglück) entrinnen.

Psalmen Kapitel 118, Vers 9

Besser ist's auf den HERRN vertrauen als auf Fürsten sich verlassen.

Psalmen Kapitel 20, Verse 7-10

7 Jetzt weiß ich, der HERR hilft seinem Gesalbten: ER erhört ihn aus Seinem heiligen Himmel durch die hilfreichen Taten Seiner Rechten. 8 Diese sind stark durch Wagen und jene durch Rosse, doch wir sind stark durch den Namen des HERRN, unseres Gottes. 9 Sie stürzen nieder und fallen, doch wir stehen fest und halten uns aufrecht. 10 O HERR, hilf (verleihe den Sieg) dem König! Erhör' uns, sooft wir (Dich) anrufen!

3. Bete zu Gott

Außer auf den HERRN zu warten und Ihm zu vertrauen, sollen wir auch zum HERRN beten.

Jakobusbrief Kapitel 5, Verse 13 + 16

13 Hat jemand unter euch zu leiden, so BETE er; geht es jemandem gut, so singe er Loblieder. 16 Bekennet also einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr Heilung erlangt; das Gebet eines Gerechten besitzt eine große Kraft, wenn es ernstlich ist.

Es heißt hier NICHT: „Der Gerechte besitzt große Kraft“, sondern „**DAS GEBET eines Gerechten besitzt große Kraft.**“

Der Apostel Jakobus schreibt auch darüber, dass es Ungerechte gibt, die beten und deren Gebete natürlich NICHT erhört werden. Und wenn ein Gerechter nicht betet, empfängt er nichts. Gott kann Dich nur erhören, wenn Du betest. So einfach ist das!

Jakobus Kapitel 4, Verse 2-3

2 Ihr seid begehrlich – und gelangt doch nicht zum Besitz; ihr mordet (hasst auf den Tod) und seid neidisch, ohne doch eure Wünsche erfüllt zu sehen; ihr lebt in Kampf und Streitigkeiten und gelangt doch nicht zum Besitz, weil ihr nicht betet; 3 ihr betet wohl, empfangt aber nichts, weil ihr in böser Absicht betet, nämlich um (das Erbetene) in euren Lüsten wieder durchzubringen.

Du hast Probleme? Die habe ich auch und zwar sehr ernsthafte. Und wie gehe ich damit um? Die Antwort mag Dir zu einfach erscheinen, aber sie lautet: Ich bete. Der Apostel Jakobus sagt hier ja auch, dass wir nichts bekommen, wenn wir nicht beten. Dazu muss man wissen, dass das einzige Gebet, auf das Gott nicht antworten kann, das Gebet ist, das wir nicht gesprochen haben. Macht das Sinn? Gott kann nicht auf etwas antworten, was Du Ihm gegenüber nicht zur Sprache gebracht hast.

Ich stelle mir dazu den liebenden himmlischen Vater vor, Der alles hat, was ich in

jedweder Situation brauche. Und Er sagt: „ICH bin hier, und bei Mir ist alles, was du in deinem Leben brauchst.“ ER wartet in ständiger Bereitschaft nur darauf, dass Du zu Ihm kommst und Ihn im Gebet um etwas bittest. ER sagt zu mir: „Bitte Mich, und es wird dir gegeben.“ Ich hoffe, dass das jetzt nicht eine zu starke Vereinfachung war.

Ich kann Dir in der Autorität vom Wort Gottes versichern, dass diese drei Wahrheiten, diese drei Wege, die ich hier dargelegt habe, Dein Leben komplett verändern werden, wenn Du Dich daran hältst. Du kannst mich da als Zeuge nehmen, der Dir unter Eid aussagt: „Dies die Wahrheit und nichts als die Wahrheit ist, so wahr mir Gott helfe.“ Warte auf den HERRN, vertrau Ihm ALLES an und bete zu Ihm. Dann brauchst Du Dir um gar nichts mehr Sorgen zu machen, vor nichts und niemandem Angst oder Furcht zu haben, und alles wird gut. Da brauchst Du auch nicht mehr zu denken: „Aber was ist, wenn ...“ Hör auf damit!

Mich haben Leute schon ganz aufgeregt gefragt:

„Hast du schon von der hohen Arbeitslosenzahl gehört?“

Und ich sage ganz ruhig: „Ja.“

„Hast du mitbekommen, wie viele Geschäfte jetzt auf Hawaii schließen mussten? Du weißt ja sicher, wie sehr unser Bundesstaat auf die Dollars der Touristen angewiesen ist. Und die sind jetzt weggefallen.“

Jetzt hat man die Quarantäne bis Ende August 2020 ausgeweitet. Ja, das ist alles sehr schlimm – ABER GOTT ... Doch ich kann Dir aus meiner eigenen Lebenserfahrung sagen, dass, egal wie schlimm es kommen kann oder kommen wird, dies niemals etwas daran ändern wird, wie gütig Gott ist.

Als Kind hasste ich es, dass mein Vater im Gymnasium mein Lehrer war. Das erklärt eine Menge, nicht wahr? Damit musste ich leben. Da musste ich Herr Farag zu ihm sagen. Und als ob das nicht schon schrecklich genug wäre und als ob ich keine anderen Probleme gehabt hätte! Dennoch muss ich sagen, dass er wirklich ein sehr guter Lehrer war. Ich erinnere mich noch gut daran, wie er mit seinem ägyptischen Akzent sagte: „Ich wünsche mir, dass ich eure Köpfe öffnen und Wissen in eure Gehirne stopfen könnte.“ Das ist sehr bildlich gesprochen; aber ich habe gerade das Gefühl, als müsste ich das jetzt auch genauso sagen im Zusammenhang mit den Wahrheiten, die ich hier vermittelt habe. Ich wünsche mir, ich hätte Zugang zu Deinem Herzen – also zu Deiner Seele und zu Deinem menschlichen Geist -, um Dir die Güte, Gnade und Liebe Gottes dort hineinzulegen.

Ich möchte mit zwei Passagen aus dem **Römerbrief Kapitel 8** schließen. Falls Du jemals an Gottes Liebe zweifeln oder sie in Frage stellen solltest, empfehle ich Dir, Dich intensiv mit diesem Kapitel zu beschäftigen. Denn da versichert uns der Apostel

Paulus zum Beispiel:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 38-39

38 Denn ich bin dessen GEWISS, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten (Geisterfürsten), weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Mächte, 39 weder Höhe (Himmel) noch Tiefe (Hölle) noch sonst irgendetwas anderes Geschaffenes imstande sein wird, uns von der Liebe Gottes zu scheiden, die da ist in Christus Jesus, unserem HERRN.

Weißt Du, was das für Auswirkungen hat? Das bedeutet, dass Du nichts tun kannst, wodurch Dich Gott weniger liebt. Ist das nicht WUNDERVOLL?

Nun wollen wir uns aber auf folgende Verse konzentrieren:

Römerbrief Kapitel 8, Vers 28

Wir WISSEN aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken (dienen), nämlich denen, welche nach Seinem Vorsatz (Seiner Vorherbestimmung) berufen sind.

Das ist ein sehr starkes Wort. Denn hier heißt es NICHT, dass wir „hoffen“ oder „wünschen“, sondern dass „WIR WISSEN“. Das gilt uns, den Jüngerinnen und Jüngern, die Jesus Christus lieben. Und der himmlische Vater will, dass wir dem Bild Seines Sohnes immer ähnlicher werden. Deshalb wird Jesus Christus auch „der Erstgeborene“ genannt, damit diejenigen, die geistig wiedergeboren sind, sich Ihm angleichen.

Damit uns das gelingt, lässt der himmlische Vater all diese Prüfungen und Schwierigkeiten in unserem Leben zu. Aber gleichzeitig setzt Er alles daran, diese Umstände so zu lenken, dass selbst aus den schlimmsten Situationen das Beste für uns herauskommt. Und wenn wir Ihm dabei voll und ganz vertrauen, auf Sein Einwirken warten und zu Ihm beten, werden wir dem Bild von Jesus Christus immer ähnlicher, denn Jesus Christus hatte ja auch Sein vollstes Vertrauen auf den himmlischen Vater gesetzt und nichts getan oder gesagt, ohne dass Er es beim himmlischen Vater zuvor gesehen hätte.

Aber es kommt noch besser. Denn weiter lesen wir in:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 31-35

31 Was folgt nun hieraus? Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein? 32 ER, Der Seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern Ihn für uns alle (in den Tod) dahingegeben hat: Wie sollte Er uns mit Ihm nicht auch alles (Andere) schenken? 33 Wer will (sollte) Anklage gegen die Auserwählten Gottes erheben?

Gott ist es ja, Der sie rechtfertigt. 34 Wer will (sollte) sie verurteilen? Etwa Christus Jesus, Der doch (für uns) gestorben ist, ja, mehr noch, Der auferweckt worden ist (von den Toten), Der zur Rechten Gottes sitzt und auch für uns eintritt? 35 Wer will (sollte) uns von der Liebe Christi scheiden? Etwa Trübsal oder Bedrängnis, Verfolgung oder Hunger oder Mangel an Kleidung, Gefahr oder Henkerbeil?

Der himmlische Vater hat diese Verse in meinem Leben gebraucht, um mich daran zu erinnern, dass Er, weil Er mich so sehr liebt, Seinen eingeborenen Sohn in diese Welt gesandt hat. Das war für mich der Beweis dafür, dass der himmlische Vater wirklich alles für mich tun wird, was mir zum Besten gereicht.

Nun möchte ich Dir eine rhetorische Frage stellen: Wenn der himmlische Vater noch nicht einmal Seinen einzigen Sohn verschont hat, so dass Dieser wegen Deiner Sünden und für Dich in den Tod gehen musste, gibt es da irgendetwas, was der himmlische Vater nicht für Dich tun würde? Denk einmal darüber nach!

Wir vertrauen darauf, was der Apostel Paulus schreibt in:

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 15-18

15 Denn das sagen wir euch aufgrund eines Wortes des HERRN: Wir, die wir leben, die wir bis zur Ankunft (Wiederkunft) des HERRN übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben. 16 Denn der HERR Selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus (die in Jesus Christus Verstorbenen) werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit (für immer) mit dem HERRN vereinigt sein. 18 So tröstet euch also untereinander mit diesen Worten!

Genauso wie wir ans das Evangelium glauben, dass unser HERR Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, gekreuzigt und bestattet wurde und von den Toten wieder auferstanden ist, so vertrauen wir darauf, dass Er eines Tages für uns, Seine Jüngerinnen und Jünger, zur Entrückung wiederkommen wird. Damit rechnen wir.

Wenn dem so ist, wie können wir dann daran zweifeln, dass der himmlische Vater Sich darum kümmern wird, dass wir die nächste Miete bezahlen können? Das würde überhaupt keinen Sinn machen, richtig? Da musst Du Dir doch sagen: „Wenn der himmlische Vater sogar Seinen Sohn für mich geopfert hat, kann es nichts geben, was Er mir vorenthält, es sei denn, es würde mir schaden.“

Je älter meine Söhne und meine Tochter werden, umso größer werden ihre

Bedürfnisse. Dennoch sage ich immer zu ihnen: „Es gibt nichts, was ich nicht für euch tun würde. Denn ich liebe euch so sehr, dass ich mein Leben für euch dahingeben würde.“

Das ist der größte Beweis für Liebe. Das hat Jesus Christus Selbst so gesagt:

Johannes Kapitel 15, Vers 13

„Größere Liebe kann niemand haben als die, dass er sein Leben für seine Freunde hingibt.“

Damit hat Jesus Christus natürlich Sein eigenes Opfer gemeint. Aber so hat Er auch erklärt, was wahre Liebe ist. Wie sehr lieben wir unsere Kinder! Gibt es irgendetwas, was wir nicht für sie tun würden, wenn es gut für sie ist? Um wie viel mehr wird dies erst bei unserem himmlischen Vater der Fall sein?

Deshalb wollen wir beten:

„Lieber himmlischer Vater, es kommt mir so vor, als hätte ich mir gerade selbst gepredigt. Ich musste das noch einmal von Dir hören, dass Dein Friede und Deine Ruhe das menschliche Verständnis übersteigen. Das ist ein Friede, den NUR DU geben kannst.

Ich bete jetzt für jeden, der diese Botschaft auf irgendeine Weise empfängt und der mit Angst, Furcht und Sorgen zu kämpfen hat, dass Du Dich dieser Person erneut offenbarst und sie Deine Liebe spüren lässt, damit sie weiß, dass sie zu Dir gehört und wir – Deine Kinder – uns nicht zu fürchten, zu ängstigen und nicht zu sorgen brauchen, solange wir auf Dich warten, auf Dich vertrauen und mit all unseren Problemen im Gebet zu Dir kommen.

Auf diese Weise kommen wir auch in den Genuss Deines Friedens und Deiner Ruhe. Und damit können wir auf unserem Glaubensweg standhaft bleiben und sind auf alles vorbereitet, was immer wir auch noch vor der Entrückung erleben werden. Wie schlimm es auch sein möge, Du wirst uns niemals im Stich lassen oder uns verlassen. Du hast und wirst uns niemals etwas vorenthalten, was uns zum Besten gereicht und bist immer dazu bereit, uns alles zu geben, was wir benötigen. Dafür danken wir Dir. Dies bete ich im Namen von Jesus Christus. Amen.

ENDE DIESER ARTIKELSERIE

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)